

## Libyen

### Die Belagerung von Bani Walid: Ausländische Kämpfer, Phosphorbomben und Nervengas

nach Quellen von Russia Today

RT, 27. Oktober 2012

<http://rt.com/news/bani-walid-phosphorous-chemical-358/>

*eigene Übersetzung*

**Anmerkung des Übersetzers: Über ein Jahr nach der bestialischen Ermordung von Muammar al-Gaddafi geht der Krieg in Libyen weiter. Die von Nato- und Golfstaaten aufgerüsteten Milizen versuchen mit äußerster Grausamkeit, ihre Macht im Land zu bewahren. In der Stadt Bani Walid verüben die von unseren Medien einst als „Demokraten“ und „Bürgerrechtler“ gelobten Hasardeure gerade ein Massaker. Von ARD-Armbruster und Co. hört man darüber natürlich nichts. Russia Today hat die Lage in Bani Walid verfolgt und berichtet ausführlich.**

**Im englischsprachigen Original-Beitrag finden sich Bilder der Opfer, unter ihnen auch Kinder. Sie führen eindrucksvoll vor Augen, wie viel „Demokratie“ und „Menschenrechte“ der Nato-Bombenterror (alias Flugverbotszone) den Libyern gebracht hat. Man sollte sie allen zeigen, die aus Unwissenheit Ähnliches für Syrien fordern!**

Die belagerte libysche Stadt Bani Walid ist ins Chaos gestürzt worden. Quellen von RT [Russia Today] berichten, dass die Hochburg des ehemaligen Gaddafi-Regimes von Milizen mit der Unterstützung ausländischer Söldner angegriffen wird. Diese haben geächtete Waffen wie weißen Phosphor benutzt.

Die Quellen haben die Berichte der letzten Tage dementiert, nach denen Bani Walid von der libyschen Regierung eingenommen worden sei. Einwohner sagen, dass die Milizen ihre Angriffe fortgesetzt hätten und Flüchtlinge daran hindern würden, in die Stadt zurückzukehren.

Ein Mann, der behauptet, seine Verwandten seien in der belagerten Stadt eingeschlossen, sprach mit RT: „Es gibt kein Essen. Es gibt nichts, um das Leben der Menschen zu erhalten. Und die Miliz erlaubt keinem, in ihre Häuser zurückzukehren.“

„Sie reißen Häuser mit Kraftfahrzeugen und Panzern ein. Es gibt keine Kommunikationsmittel oder Internet. Die Leute sind also nicht in der Lage miteinander zu kommunizieren.“ Er selbst befindet sich gerade in Ägypten. Seine Identität will er aus Angst um die eigene Sicherheit nicht preisgeben.

Er glaubt, der wahre Grund für die unterbrochene Kommunikation ist, dass viele Menschen in Bani Walid von den Belagerern getötet worden sind. Man versuche zu verhindern, dass Informationen über die Morde an die Öffentlichkeit kämen.

Die angreifenden Milizen haben behauptet, sie würden gegen „Gaddafi-treue“ Streitkräfte kämpfen. Doch die Quelle wies das als „Lüge und schmutziges Spiel“ empört zurück.

„Sie setzen ausländische Scharfschützen ein. Ich glaube, sie kommen aus Katar oder der Türkei, wobei Katar die Kosten übernimmt“, sagte er. Er behauptete, dass ein Schiff mit Waffen und sonstiger Ausrüstung vor kurzem im

Stadthafen von Misrata vor Anker gegangen sei. Von dort werde der Angriff auf Bani Walid geleitet.

„Es gibt keine Regierung in Libyen. Milizen kontrollieren alles. Die interessieren sich nicht für Libyen. Sie interessieren sich nicht für die Nation.“ Eine Mehrzahl der Milizionäre würden über doppelte Staatsbürgerschaften und Pässe anderer Staaten verfügen.

„Wir fragen den Gesandten [Spezialvertreter] des UNO-Generalsekretärs [für Libyen] Herrn Tarik Mitri: Wo ist er jetzt?“, sagte er. „Wo sind die Vereinten Nationen? Wo ist die EU? Wo bleibt Human Rights Watch? Wir möchten eine Intervention so früh wie möglich. Bitte!“

In der UNO-Sitzung am 23. Oktober haben die USA eine Stellungnahme zu Bani Walid blockiert. Diese war von Russland unterbreitet worden, um die andauernden Kämpfe in der Stadt zu verurteilen und eine friedliche Lösung zu fordern.

### **Laut Zeugen setzte die Miliz chemische Waffen in Bani Walid ein**

„Ich kann bestätigen, dass regierungstreue Milizen international geächtete Waffen eingesetzt haben. Sie haben Phosphorbomben und Nervengas benutzt. Wir haben all das in Videos festgehalten. Wir haben die Geschosse gefilmt und auch den weißen Phosphor, der von ihnen hinabgeregnet ist,“ sagte der in Bani Walid ansässige Aktivist und Rechtsanwalt Afaf Yusef gegenüber RT.

„Viele sind gestorben, ohne dass sie verletzt oder angeschossen worden sind. Sie starben durch Gas. Die ganze Welt muss sehen, auf wen dieses gerichtet war. Sind es wirklich alle Gaddafis Männer? Sind die Kinder, Frauen und alten Männer Gaddafis Leute?“

Die Streitkräfte, die Bani Walid angreifen, haben die Anweisung erhalten „alles zu tun, was nötig ist“ um die Stadt zu erobern, berichtete Paula Slier von RT.

„An alle Parasiten und Bluteigel, eine Botschaft für alle von ihnen in ganz Libyen, wo auch immer sie sind: Wer auch immer ihr seid, egal wie stark ihr seid und wer auch immer euch unterstützen mag – die Revolution dürfte siegen“, sagte ein Milizionär in dem Fernsehbericht.

### **Die drohende humanitäre Katastrophe in Bani Walid**

Die humanitäre Lage außerhalb Bani Walids ist Berichten zufolge fast so schlimm wie in der belagerten Stadt. Diejenigen, denen es gelungen war, vor der Gewalt zu fliehen, sitzen jetzt auf der Wüstenstraße außerhalb der Stadt fest.

Tausende von Einwohner Bani Walids haben wohl versucht, in die Stadt zurückzukehren. Doch sie wurden an provisorischen Stellungen der Milizen aufgehalten, die aus Fahrzeugen mit Maschinengewehren bestehen.

„Schaut euch diese Leute dort drüben an. Sie haben ein Gewehr und schießen auf die Menschen“, sagte ein Einwohner von Bani Walid und deutete in die Richtung einer Straßensperre. Die Flüchtlinge seien gezwungen worden, über eine Woche in der Wüste zu bleiben.

„Wo bleibt die Regierung?“, fragte er.